

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 000 - Büro OB
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Miriam Schmidt +49 202 563 6634 +49 202 563 8020 Miriam.Schmidt@stadt.Wuppertal.de
	Datum:	07.11.2019
	Drucks.-Nr.:	VO/1094/19 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.11.2019	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
18.11.2019	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Bericht zur Mitgliedschaft in der Metropolregion Rheinland		

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschlussfassung entgegengenommen.

Unterschrift

Mucke

Bericht

I. Einführung

Die Stadt Wuppertal ist Mitglied der 2017 gegründeten Metropolregion Rheinland e.V. (MRR). Die MRR hat sich die bessere Vermarktung des Rheinlands im Sinne eines professionellen Standortmarketings; die Vernetzung der Akteure des Rheinlands aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft; die konzentrierte Bündelung von Interessen gegenüber Land, Bund und Europäischer Union sowie die Verbesserung der Wettbewerbs- und Handlungsfähigkeit der Vereinsmitglieder auf regionaler, landes- und bundesweiter, sowie auf europäischer Ebene zum Ziel gesetzt. Für weitere Informationen über die MRR wird auf die Ausführungen in der Drucksache VO/0642/19 vom 24. Juni 2019 verwiesen.

Die inhaltliche Arbeit der MRR wird über Arbeitskreise und Untergruppen organisiert, in denen auch Wuppertaler Vertreter/innen mitarbeiten.

- Mitglied im Arbeitskreis „Verkehr und Infrastruktur“ sind der Beigeordnete Frank Meyer, Frithjof Look (Ressort 101) und Thomas Wängler (Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid),
- Mitglied im Arbeitskreis „Bildung und Forschung“ sind Prof. Dr. Anke Kahl und Dr. Peter Jonk (beide Bergische Universität Wuppertal) und Klaus Appelt (Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid). Frau Prof. Kahl ist zudem Mitglied im Kuratorium der MRR.
- Seit 2019 sind Dr. Marco Trienes (Wirtschaftsförderung Wuppertal) und Martin Bang (Stadtmarketing Wuppertal) im Arbeitskreis „Standortmarketing“ vertreten.
- Für den Arbeitskreis „Tourismus und Kultur“ wurden Martin Bang und Danica Dannenberg (beide Stadtmarketing Wuppertal) und Dr. Bettina Paust (Kulturbüro) benannt.

Die Wuppertaler Mitglieder der Arbeitskreise haben vereinbart, sich zwei Mal im Jahr unter Leitung des Oberbürgermeisters zum inhaltlichen Austausch zu treffen. Eine Vernetzung mit den weiteren Vertreter/innen aus dem Bergischen Städtedreieck wird angestrebt.

Auf dem ersten von der MRR organisierten Parlamentarischen Abend in der NRW-Landesvertretung in Berlin hat sich die Stadt Wuppertal über den Stand der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft präsentiert. Dort wurde das integrierte regionale Mobilitätsmanagement vorgestellt.

II. Berichte aus den Arbeitskreisen

AK „Verkehr und Infrastruktur“ [BE: Thomas Wängler, Frithjof Look]

Der AK setzt sich zusammen aus Vertreter/innen von Städten, Kreisen, Bezirksregierungen, Regionalräten, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, dem Landesbetrieb Straßen.NRW sowie den Verkehrsverbänden im Rheinland. Der AK trifft sich circa halbjährlich unter dem Vorsitz von Andreas Budde, Dezernent für Planen, Bauen und Umwelt des Kreises Viersen. Die Treffen finden im Kreishaus Viersen statt. Dazu gibt es fallweise Unterarbeitsgruppen/Workshops zu spezifischen Themen.

Der AK beschäftigt sich primär mit übergeordneten, rheinlandweiten Verkehrs- und Logistikthemen. Außerdem arbeitet der AK daran mit, die verkehrspolitischen Bedürfnisse des Rheinlandes auf Landes- und Bundesebene deutlich zu machen.

Abgeschlossen ist die Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema „Finanzierung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur durch das Land NRW und den Bund“. Dieses Positionspapier ist im Juni 2019 aktualisiert worden. Die MRR hat im September 2018 den ersten Parlamentarischen Abend in der Landesvertretung NRW in Berlin zum Thema „Das Rheinland im Herzen Europas – Mobilität zukunftssicher ausbauen“ durchgeführt. Zudem war die MRR Mitveranstalter von zwei Mobilitätskonferenzen zu den Themen: „Die Zukunft des ÖPNV in der Metropolregion Rheinland“ am 27. Juni 2018 und „Citylogistik reloaded – innenstädtische Lieferverkehre“ am 12. September 2019. Im Juli 2019 führte die MRR einen ersten ganztägigen Workshop im Rahmen der Korridorstudie zum Rhein-Alpen-Korridor mit Vertreter/innen des Arbeitskreises und der ETH Zürich durch.

Aktuell stehen die Erstellung eines Positionspapiers zum ÖPNV-Bedarfsplan sowie die Entwicklung eines verkehrspolitischen Positionspapiers auf der Agenda. Es wird aktiv in den Arbeitsgruppen des europäischen Verbands für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) in Fragen des europäischen Güter- und Personenverkehrs, insbesondere unter Betrachtung des Deutsch/Niederländischen Grenzraums mitgearbeitet. Es laufen die Vorbereitung für eine Mobilitätskonferenz 2020 in Kooperation mit den Verkehrsverbänden und der IHK Initiative Rheinland. Zusammen mit den Verkehrsverbänden arbeitet die MRR an Lösungen für tarifübergreifende Ticketangebote.

AK „Bildung und Forschung“ [BE: Prof. Anke Kahl, Dr. Peter Jonk, Klaus Appelt]

Der AK setzt sich zusammen aus Vertreter/innen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Industrie- und Handelskammern sowie Gebietskörperschaften. Er hat zum Ziel, das Rheinland als Bildungs- und Forschungsstandort sichtbar zu machen und Synergien, die in der Zusammenarbeit liegen, zu nutzen. Der AK trifft sich halbjährlich unter dem Vorsitz von Michael Bayer, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen, in Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Der AK schafft zunächst Transparenz auf den Gebieten Bildung und Forschung im Rheinland. Mit dem Forschungshandbuch Rheinland [www.forschungshandbuch-rheinland.de] wurden erstmalig die Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rheinland übersichtlich dargestellt. Das Forschungshandbuch soll mit Hilfe digitaler Technologien weiter entwickelt werden. Analog zum Forschungshandbuch soll ein Bildungshandbuch Rheinland aufgelegt werden. Jüngstes Ergebnis der Arbeit ist eine Vergleichsstudie der Metropolregion Rheinland mit anderen Metropolregionen in Deutschland in den Bereichen Forschung und Bildung. Die Ergebnisse wurden am 24. September 2019 beim zweiten Parlamentarischen Abend der MRR in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin präsentiert.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das Rheinland im Vergleich zu anderen Metropolregionen ein überdurchschnittlich starker Bildungs- und Forschungsstandort ist und dies insbesondere im MINT-Bereich. Die Studie gibt die Empfehlung, das Profil einer exzellenten Metropolregion weiter zu schärfen und eine übergeordnete Ansiedlungspolitik im Bereich Bildung und Forschung aufzubauen, den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu optimieren sowie das Start-Up-Ökosystem weiter auszubauen. [<https://metropolregion-rheinland.de/wp-content/uploads/2019/09/Vergleichsstudie-Bildungs-und-Forschungsdialo-g-Rheinland.pdf>.]

Berichte aus den AK „Tourismus und Kultur“ und „Standortmarketing“

Die Wuppertaler Mitglieder in den AKs „Tourismus und Kultur“ und „Standortmarketing“ sind seit 2019 vertreten. Der Vorstand der Metropolregion Rheinland hat am 7. Juni 2019 beschlossen, dass der AK „Kultur und Tourismus“ zukünftig den Arbeitsschwerpunkt Tourismus haben soll. Die erste Sitzung des Arbeitskreises wird am 6. November 2019 stattfinden.

Zu den Aktivitäten in diesem Bereich gehören:

- Durchführung des 5. Rheinischen Kultursommers mit über 146 Veranstaltungen und über 1400 Einzelveranstaltungen. Der Rheinische Kultursommer hat im Jahr 2019 einen neuen Teilnehmerrekord erreicht. Parallel läuft gerade die Konzeption des Rheinischen Kultursommers 2020 mit neuer Schwerpunktfestlegung und unter Einbezug des Lenkungskreises und des Ministeriums. Für die Weiterentwicklung des Rheinischen Kultursommers wurde eine Förderung in Aussicht gestellt.
- Einer der ersten Projektideen des AK Tourismus könnte unter anderem die Vermarktung des Rhein-Rad-Wegs (EuroVelo-Route EV15) sein. Durch das in Teilen des Rheinlands bestehende Knotensystem ist der Radrheinweg weiträumig vernetzt. Ziel ist es auch, dass Radwegenetz, das nicht direkt am Rhein liegt, mit in die Vermarktung einzubeziehen.

Im Bereich „Standortmarketing“ war die MRR laut MRR-Geschäftsführung auf mehreren Messen vertreten:

- Durchführung des ersten Rheinland-Frühstücks auf der Expo Real in München Anfang Oktober 2018 und des zweiten Rheinland-Frühstücks im Oktober 2019. Als Netzwerkveranstaltung diente es dem Austausch der Mitglieder der gesamten Region.

- Partner des Gemeinschaftsstands der Städte Düsseldorf, Köln und Bonn auf der ITB Berlin im März 2019. Die ITB ist die Weltleitmesse des Tourismus. Die MRR präsentierte sich mit ihrer Marke und dem Logo als „Dachmarke“ sowohl auf der Messe als auch auf dem Netzwerktreffen der RheinNacht.
- Partner auf der MIPIM in Cannes im März 2019. Die MIPIM ist eine der wichtigsten Messen der Immobilienbranche. Die Dachmarke Metropolregion Rheinland wurde am NRWInvest-Stand sichtbar präsentiert.
- Eventpartner auf der Polis Convention im Mai 2019 in Düsseldorf. Die Dachmarke wurde durch die Platzierung des Logos auf allen Mitgliederständen sichtbar.

Derzeit wird an der Entwicklung und Definition des Markenkerns „Metropolregion Rheinland“ in Zusammenarbeit mit dem AK „Standortmarketing“ gearbeitet. Dazu gehört auch die Erarbeitung eines Öffentlichkeits- und Marketingskonzepts, um die MRR sowohl innerhalb der Region wie auch außerhalb der Region als Marke bekannter zu machen und die Aufmerksamkeit auf die Region zu erhöhen. Zudem werden die Präsentationen auf den Messen im Jahr 2020 vorbereitet.

III. Mitgliedschaften der MRR

Die MRR ist Mitglied in bundesweiten und europäischen Verbänden:

- IKM (Initiativkreis Europäischer Metropolregionen) mit dem Hauptziel, den Nutzen der metropolregionalen Zusammenarbeit aufzuzeigen und dafür auf Bundes- und Landesebene zu werden. Austausch über die Arbeit der einzelnen Regionen und deren Projekte.
- EVTZ Rhein-Alpen (Europäischer Verband für Territoriale Zusammenarbeit) mit dem Hauptziel, die interregionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rhein-Alpen-Korridor zu fördern. Die Bündelung der Interessen und die Entwicklung gemeinsamer Strategien v.a. zu den Themen Logistik und Infrastruktur sind angestrebt.
- METREX (The network of European metropolitan regions and areas) mit dem Hauptziel, der Schaffung eines Netzwerks für Wissenstransfer und Austausch zu Ballungsraumfragen.

IV. Ausblick

Inhaltlich wird die Arbeit in den vier Arbeitskreisen der MRR fortgesetzt. Hinsichtlich der langfristigen Strategie läuft aktuell ein Strategieprozess innerhalb der MRR. Zurzeit ist vorgesehen, dass dieser in der nächsten Mitgliederversammlung präsentiert werden kann.

Zur Vermeidung von Doppelstrukturen und -arbeit, und um die Tätigkeiten gut miteinander zu verzahnen und zu synchronisieren, findet laut Geschäftsführung der MRR ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit mit allen Regionalmanagements und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier statt. Durch den Beirat der MRR werden regionalräumliche Strategien formuliert und diskutiert.

Eine der dringlichsten Aufgaben des nächsten Jahres ist es, die MRR sichtbarer und bekannter zu machen. Deshalb wird aktuell ein Öffentlichkeits- und Marketingkonzept erarbeitet, das im Jahre 2020ff. umgesetzt werden soll. Ziel ist es, den Standort Rheinland attraktiv und durchaus emotionalisiert hervorzuheben, und somit die allgemeine Aufmerksamkeit zu erhöhen. Damit soll sowohl die rheinische Bevölkerung, die Wirtschaft als auch die Regionen außerhalb des Rheinlands angesprochen werden.

In diesem Zusammenhang möchte die Metropolregion ihre Rolle als bündelnde und kumulierende Kraft weiter stärken, und in einer Art regionalem, digitalem Schaufenster die regionalen Leuchtturmprojekte sichtbarer machen. Vergleichbar mit einer rheinischen Leistungsschau sollen Projekte aus der Region vorgestellt werden, die verdeutlichen, welche Potentiale und interkommunale und regionale Ideen umgesetzt wurden bzw. werden.

Darüber hinaus ist laut Geschäftsführung der MRR sichergestellt, dass der Rheinische Kultursommer auch im Jahre 2020 fortgesetzt wird. Zusammen mit dem Lenkungskreis und den Kulturregionen wurde das Jahr 2019 genutzt, um notwendige Veränderungen in der Ausgestaltung des Rheinischen Kultursommers zu machen und die Aspekte der Vernetzung und Vermarktung noch stärker hervorzuheben. Im Dialog mit dem Lenkungskreis, den Kulturregionen und dem Kulturministerium wurde an der Weiterentwicklung gearbeitet und eine Förderung in Aussicht gestellt.